

## **Schreibreform: Volksinitiative macht mobil**

### **AKTION: Erste Unterschriften-Sammlung startet in Niedersachsen – Wulff lobt**

Zu den Initiatoren zählen auch Bundes- und Landtagsabgeordnete. Die Kultusminister stehen zum Regelwerk.

HANNOVER/WIEN/DPA/AP - Gegner der Rechtschreibreform haben eine Volksinitiative gestartet. Wie der niedersächsische Landeswahlleiter Karl-Ludwig Strelen gestern mitteilte, will die parteiübergreifende Initiative bis August nächsten Jahres 70.000 Unterschriften wahlberechtigter Bürger sammeln, um eine öffentliche Sitzung vor dem zuständigen Ausschuß des Landtages zu erzwingen. Die Reformgegner wollen den Landtag auffordern, dafür zu sorgen, daß in den Schulen baldmöglichst wieder nach den Regeln der alten Rechtschreibung unterrichtet wird.

Zu den Initiatoren zählen unter anderen Prof. Carsten Ahrens (Elsfleth), der schon vor sechs Jahren vergeblich gegen die Reform gekämpft hatte, der SPD-Bundestagabgeordnete Reinhold Robbe (Bunde) sowie die Landtagsabgeordneten Friedrich Pörtner (CDU) und Hans-Werner Schwarz (FDP).

Niedersachsens Ministerpräsident Christian Wulff (CDU), der selber für die Rücknahme der Reform eintritt, begrüßte die Initiative. Die meisten anderen Länderchefs plädieren dafür, die neuen Regeln wie von der Kultusminister-Konferenz (KMK) im Juni beschlossen, zum 1. August 2005 verbindlich einzuführen.

Spitzenbeamte aus Deutschland, Österreich, der Schweiz und Liechtenstein hatten sich gestern in Wien zu Beratungen über die Zukunft der Rechtschreibreform getroffen. Das Gespräch ging ohne konkretes Ergebnis zu Ende. Die deutschen Mitglieder der sogenannten Zwischenstaatlichen Kommission für die Rechtschreibung wollen nun einen Entwurf vorlegen, wie die künftige Arbeit des Rats aussehen soll. Die im "Rat für deutsche Rechtschreibung" zusammengeschlossenen Gegner der Reform, unter ihnen Nobelpreisträger Günter Grass, planen als erste Aktion eine Autorenlesung.

Artikel erschienen in Nordwest-Zeitung online am 24.08.2004